



Newsletter

21. August 2020

Pandemie – Sozialminister Kai Klose appelliert an Bürgerinnen und Bürger

„Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen“, erklärte Sozialminister Kai Klose. In den vergangenen Tagen steigt die Zahl der Neuinfektionen in Hessen. Reisen, Feiern im Familien- und Freundeskreis, erhöhte Freizeitaktivitäten und vermehrte Kontakte im beruflichen Umfeld sind Hauptursachen für diese Entwicklung.

Bildung – „Die Schulen sind sehr gut aufgestellt“

Anlässlich seines Besuchs der Einschulungsfeier der Sonnenschule in Taunusstein-Neuhof nannte Ministerpräsident Volker Bouffier den Tag eine „Einschulung in ganz außergewöhnlichen Zeiten, die wir alle so noch nie erlebt haben.“ – Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz begrüßte die neuen ABC-Schützen der Bad Hersfelder Grundschule an der Sommerseite.

Anschlag – „Oberste Priorität, die Familien der Opfer nicht alleine zu lassen“

Ein halbes Jahr nach dem schrecklichen und rassistisch motivierten Anschlag in Hanau hat Ministerpräsident Volker Bouffier betont: „Es hat für uns weiterhin oberste Priorität, die Familien der Opfer in ihrer Trauer und ihrem Schmerz nicht alleine zu lassen. Wir müssen uns alle gemeinsam entschieden gegen Rassismus, Hass und Hetze in der Gesellschaft stellen.“ – Das Innenministerium startet das „Sonderförderprogramm Hanau 2020“.

Außerdem in dieser Ausgabe:

- ▶ Tag der Nachhaltigkeit – Mitmachen und dabei sein!
- ▶ Kunst – Programm „Hessen kulturell neu eröffnen“ erfolgreich
- ▶ „Kulturkoffer“ – Nächste Ausschreibungsrunde startet
- ▶ Wirtschaft – Das Messeprogramm des Landes für 2021 erscheint
- ▶ Digitales – Internetnutzung der Hessinnen und Hessen untersucht

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

Mehr dazu auf den folgenden Seiten

Pandemie – Sozialminister Kai Klose appelliert an Bürgerinnen und Bürger

„Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen“, erklärte Sozialminister Kai Klose. In den vergangenen Tagen steigt die Zahl der Neuinfektionen in Hessen. Reisen, Feiern im Familien- und Freundeskreis, erhöhte Freizeitaktivitäten und vermehrte Kontakte im beruflichen Umfeld sind Hauptursachen für diese Entwicklung.

„Die steigenden Fallzahlen in Hessen und Deutschland bereiten uns Sorgen“, so Klose weiter. Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist es deshalb umso wichtiger, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger an die AHA-Regeln halten: Abstand halten, Hygieneregeln beachten und Alltagsmasken tragen.“

„Lassen Sie sich testen“

Klose appellierte insbesondere an Rückreisende aus Risikogebieten, Ihrer kostenlosen Testverpflichtung nachzukommen: „Lassen Sie sich testen und erfüllen Sie damit Ihre Verpflichtung, aber auch Ihre Verantwortung gegenüber Ihrer Gesundheit und Ihren Mitmenschen!“ Klose wies darauf hin, dass sich auch Rückkehrende aus Nicht-Risikogebieten binnen 72 Stunden kostenlos testen lassen können.

Er rief außerdem dazu auf, die Bögen zur Kontaktpersonennachverfolgung, zum Beispiel in Restaurants, korrekt auszufüllen. „Nur so können im Ernstfall Infektionsketten schnell und zuverlässig nachverfolgt werden und auch Sie selbst informiert werden. Die Situation ist regional durchaus angespannt, Fahrlässigkeit und Egoismus sind fehl am Platz. Um regionale Beschränkungsmaßnahmen zu vermeiden, müssen wir an einem Strang ziehen und uns verantwortungsbewusst verhalten. Den weiteren Verlauf des Infektionsgeschehens haben wir zu einem guten Teil selbst in der Hand.“

Gutes Frühwarnsystem

Mit dem Präventions- und Eskalationskonzept habe die Landesregierung ein gutes Frühwarnsystem entwickelt, um entsprechend der Zuwächse an Neuinfektionen zielgenau, schnell und flexibel reagieren zu können. „Wir beobachten derzeit, dass insbesondere im Ballungsraum zunehmende kritischere Stufen unseres Eskalationskonzepts erreicht werden. Wir stehen im engen Kontakt mit den betroffenen Kommunen, um sie bei den entsprechenden Maßnahmen zur Eindämmung von Infektionen zu beraten und zu unterstützen“, erklärte Klose.

Weitere Informationen.

Bildung – „Die Schulen sind sehr gut aufgestellt“

Anlässlich seines Besuchs der Einschulungsfeier der Sonnenschule in Taunusstein-Neuhof nannte Ministerpräsident Volker Bouffier den Tag eine „Einschulung in ganz außergewöhnlichen Zeiten, die wir alle so noch nie erlebt haben.“ – Kultusminister

Prof. Dr. R. Alexander Lorz begrüßte die neuen ABC-Schützen der Bad Hersfelder Grundschule an der Sommerseite.

Neben Bouffier und Lorz besuchten weitere Mitglieder der Landesregierung zu Beginn des neuen Schuljahres landesweit Einschulungsfeiern an Grund- und weiterführenden Schulen. Bouffier sagte, er freue sich, dass er Kindern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern einen guten Start in diesen neuen Lebensabschnitt wünschen könne. „Wir erleben hier, wie sich der Alltag der Pandemie anpasst, und auch diese Einschulungsfeier unter den geltenden Regeln zu Abstand und Hygiene vorbildlich und dennoch fröhlich stattfinden kann.“

55.600 neue Erstklässlerinnen und Erstklässler in Hessen

Hessenweit werden mit dem neuen Schuljahr 55.600 neue Erstklässlerinnen und Erstklässler eingeschult. An der Sonnenschule haben insgesamt 28 ABC-Schützen gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten einen ersten großen Schritt in Richtung eines neuen Lebensabschnitts gemacht. Bouffier versicherte allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, dass die Landesregierung in den Sommerferien alles dafür getan habe, damit die Schulen „gut vorbereitet und sicher“ ins neue Schuljahr starten können. „Wir sehen hier in Taunusstein heute beispielhaft, dass die Schulen sehr gut aufgestellt sind und verantwortungsbewusst handeln. Auch wenn uns Corona sicherlich noch eine Weile begleiten wird, können Sie Ihre Kinder in guten Händen wissen.“

Qualität der Bildungs- und Betreuungsangebote sichern

Den Eltern wünschte Bouffier ein gutes Miteinander mit ihrem Kind, den künftigen Lehrkräften und der Schulleitung. „Ebenso wie unsere Gesellschaft immer komplexer wird, steigen auch die Anforderungen an unsere Schulen. Dem begegnen wir gerade im Grundschulbereich seit Jahren mit einem kontinuierlichen Ausbau der Lehrerstellen. Damit sichern wir nicht nur die Qualität unserer Bildungs- und Betreuungsangebote, sondern sorgen gleichzeitig für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“

Ein detailliertes Hygienekonzept regelt im neuen Schuljahr den Schulalltag unter Pandemiebedingungen. „Es ist beeindruckend, wie diszipliniert sich die Kinder schon an ihrem ersten Tag verhalten haben. Das stimmt mich optimistisch, dass sie sich auch in den kommenden Wochen gut in der zunächst noch etwas ungewohnten Umgebung Schule zurechtfinden werden. Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start und viel Erfolg für ihre Schullaufbahn“, so Bouffier.

Lorz: „Alles getan, dass das Schuljahr so sicher wie möglich starten kann“

„Eine solche Einschulung habe ich auch noch nicht erlebt“, erklärte Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz in Bad Hersfeld. „Alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte können aber beruhigt sein: In den Sommerferien haben wir und auch unsere Schulleitungen vor Ort alles dafür getan, dass das neue Schuljahr so sicher wie möglich starten kann.“

Detailliertes Hygienekonzept für Schulalltag

Hessenweit liegt die Gesamtschülerzahl im Schuljahr 2020/21 an den 1.795 öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen bei 760.500 und damit knapp über Vorjahresniveau. Für die Schülerinnen und Schüler stehen insgesamt rund 55.470 Lehrerstellen und damit 770 mehr als zu Beginn des vergangenen Schuljahrs zur Verfügung – erneut eine Rekordversorgung. Ein detailliertes Hygienekonzept regelt im neuen Schuljahr den Schulalltag unter Pandemiebedingungen. „In den zurückliegenden Wochen haben wir unseren Schulen regelmäßig umfangreiche Regelungen und Informationen zum Schulbetrieb nach den Ferien zukommen lassen“, so Lorz. „Die ersten Rückmeldungen bestärken uns nochmals darin, dass die vollständige Öffnung die richtige Entscheidung war.“

Hintergrund

Bereits seit 1999 besuchen die Mitglieder der Hessischen Landesregierung zu Beginn des neuen Schuljahres landesweit Einschulungsfeiern an Grund- und weiterführenden Schulen und wünschen den Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Schullaufbahn. Dabei bringen sie „Schulstarter-“ bzw. „Durchstarter“-Taschen mit, die u.a. mit Schulheften, einem Stundenplan, Malbüchern, Stiften und einem Lesezeichen ausgestattet sind.

Weitere Informationen zum [Besuch von Ministerpräsident Volker Bouffier und von Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz](#).

Anschlag – „Oberste Priorität, die Familien der Opfer nicht alleine zu lassen“

Ein halbes Jahr nach dem schrecklichen und rassistisch motivierten Anschlag in Hanau hat Ministerpräsident Volker Bouffier betont: „Es hat für uns weiterhin oberste Priorität, die Familien der Opfer in ihrer Trauer und ihrem Schmerz nicht alleine zu lassen. Wir müssen uns alle gemeinsam entschieden gegen Rassismus, Hass und Hetze in der Gesellschaft stellen.“ – Das Innenministerium startet das „Sonderförderprogramm Hanau 2020“.

Es sei ihm ein persönliches Anliegen, mit den Familien der Opfer in Kontakt zu bleiben und den Dialog mit ihnen fortzuführen, so Bouffier. „Ich habe den Angehörigen der Opfer unmittelbar nach dem Anschlag am 19. Februar 2020 in Hanau meine tiefe Anteilnahme und mein Mitgefühl in einem persönlichen Gespräch ausgedrückt. Ich bin froh, nun erneut die Gelegenheit zu erhalten, zu erfahren, wie sie die vergangenen Monate erlebt haben, und über ihre Ängste, Sorgen und Bedürfnisse zu sprechen.“

„Rassismus, Hass und Hetze bekämpfen“

Ende August wird Bouffier die Familien zu einem weiteren Treffen empfangen. An dem Termin werden auch der Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Claus Kaminsky, der Opferbeauftragte der Landesregierung, Prof. Dr. Helmut Fünfsinn, sowie Landespolizeipräsident Roland Ullmann teilnehmen. Bouffier hatte außerdem im März in der Staatskanzlei Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, welche die Belange der Opferangehörigen vertreten, empfangen.

„Was geschehen ist, macht uns auch ein halbes Jahr nach der schrecklichen Tat fassungslos und traurig. Hessische Mitbürgerinnen und Mitbürger haben bei dem Anschlag geliebte Familienmitglieder und Freunde verloren. Für sie wird das Leben nie wieder so sein, wie es war. Der Verlust ihrer Angehörigen schmerzt lebenslang“, sagte Bouffier. „Es ist unsere aller Aufgabe, Rassismus, Hass und Hetze zu bekämpfen und uns jedem in den Weg zu stellen, der hier in unserem Land Zwietracht säen möchte. Die Erinnerungen an den schrecklichen Anschlag von Hanau werden bleiben. Sie haben sich in unser Gedächtnis eingebrannt und werden uns weiter begleiten.“

Trauerarbeit und Gedenken

Bereits unmittelbar nach dem Anschlag haben Landesregierung und Sicherheitsbehörden mit umfassenden Hilfs- und Begleitangeboten für die überlebenden Opfer und Hinterbliebenen reagiert. Dazu zählt insbesondere:

- ▶ Geschulte Polizeibeamte stehen den Opfern und Hinterbliebenen als Kontaktbeamte zur Seite. So haben die Betroffenen bis heute die Möglichkeit, sich an feste Ansprechpartner zu wenden.
- ▶ Benennung eines Opferbeauftragten des Landes, der für die Angehörigen jederzeit ansprechbar ist und Kontakte zu Opferschutzorganisationen vermittelt.
- ▶ Konkrete Hilfsangebote durch den maßgeblich vom Land getragenen Opferhilfeverein Hanauer Hilfe insbesondere in der Traumaverarbeitung und der Hilfestellung bei Anträgen und weiteren finanziellen Hilfen.
- ▶ Stärkung des Hessischen Informations- und Kompetenzzentrums gegen Extremismus (HKE). Dort stehen fast zehn Millionen Euro jährlich für unterschiedlichste Präventionsmaßnahmen bereit. (+3 Millionen im Vergleich zum Vorjahr)
- ▶ Der Bundesopferbeauftragte hat bislang bereits mehr als 1,3 Millionen an Härtefallleistungen an die Hinterbliebenen, Schwerstverletzten und unmittelbar Betroffenen des Terroranschlags ausgezahlt.
- ▶ Für die Opfer und Hinterbliebenen von Hanau wird zudem sehr zeitnah ein zusätzliches Hilfsprogramm des Landes gemeinsam mit der Stadt Hanau aufgelegt.

„Die Hessische Landesregierung wird den Hanauern auch künftig auf ihrem sicher weiterhin schwierigen Weg der Trauerarbeit und bei dem Gedenken an diese Tat zur Seite stehen. Wir wollen gemeinsam mit ihnen erörtern, wie wir nach vorne blicken und über die bereits bestehenden Programme der Landesregierung hinaus ein friedliches und von Vielfalt geprägtes Leben ohne Rassismus, Hetze und Hass in unserer gemeinsamen Heimat Hessen gestalten können“, sagte Bouffier.

Einen Überblick über die Maßnahmen nach dem Anschlag von Hanau bietet die vollständige Meldung der Landesregierung. Darunter

- ▶ Unmittelbare Unterstützung seitens der Polizei
- ▶ Überlebende Opfer und Angehörige werden gezielt angesprochen
- ▶ Enge Zusammenarbeit mit der Stadt Hanau
- ▶ Zusätzliche Schutzmaßnahmen nach dem Anschlag
- ▶ Vernetzung und Hilfsangebote der Opferschutzorganisationen
- ▶ Zusammenarbeit mit dem Opferhilfeverein Hanauer Hilfe
- ▶ 1,3 Millionen Euro an Härtefallleistungen bereits ausgezahlt
- ▶ Start des hessenWARN-Pilotprojekts in Hanau

► Mittel für Präventionsnetzwerk auf 10 Millionen Euro pro Jahr erhöht

Sonderförderprogramm Hanau 2020

Innenminister Peter Beuth hat die sofortige Einrichtung eines „Sonderförderprogramms Hanau 2020“ bekanntgegeben. Das Programm umfasst insgesamt 600.000 Euro aus Landesmitteln, die in den Jahren 2020 bis 2022 für die Arbeit mit Betroffenen des Anschlags vom 19. Februar 2020 in Hanau zur Verfügung gestellt werden. Die Mittel können ab sofort beantragt werden. Darüber hinaus stellt das Land der Stadt Hanau weitere finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Landesausgleichstocks zur Verfügung.

Die vollständige Mitteilung der Landesregierung zum Gedenken an den Anschlag und weitere Informationen des Innenministeriums zum Sonderförderprogramm.

Tag der Nachhaltigkeit – Mitmachen und dabei sein!

Unter dem Motto „Lebendig – Vielfältig – Nachhaltig: Unser Hessen in Stadt und Land“ findet am 10. September 2020 der 6. Hessische Tag der Nachhaltigkeit statt. An diesem Tag wird Nachhaltigkeit landesweit durch Veranstaltungen und Aktionen erlebbar: Die Menschen in Hessen können sehen, schmecken und hören was hinter dem Gedanken eines nachhaltigen Lebensstils steckt. Denn nur wer weiß, was Nachhaltigkeit konkret bedeutet, kann auch selbst aktiv werden. „Machen Sie mit und seien Sie Teil der weit mehr als 250 Angebote!“, heißt es im aktuellen Aufruf. Kommunen, Vereine, Verbände, Schulen, Institutionen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, Nachhaltigkeit mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Selbstverständlich unter Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben. Eine Übersicht über alle bereits angemeldeten Aktionen sowie Informationen und Inspiration zum Mitmachen gibt es auf www.tag-der-nachhaltigkeit.de sowie www.hessen-nachhaltig.de.

Kunst – Programm „Hessen kulturell neu eröffnen“ erfolgreich

Die hessischen Arbeitsstipendien zur Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern in der Corona-Pandemie kommen gut an: Mehr als 2.600 dieser Stipendien in Höhe von 2.000 Euro wurden bisher bewilligt. „Wir haben sehr positive Rückmeldungen zu diesem und den weiteren Bestandteilen unseres Programms ‚Hessen kulturell neu eröffnen‘ mit einem Gesamtvolumen von rund 50 Millionen Euro erhalten“, erklärte Wissenschaftsministerin Angela Dorn. Eine Anregung aus der Kulturbranche könne jetzt dank ausreichend bereitgestellter Mittel aufgegriffen werden. „Zusätzlich zu allen in der Künstlersozialkasse (KSK) Versicherten mit Erstwohnsitz in Hessen können nun auch nicht in der KSK versicherte freiberuflich tätige Künstlerinnen und Künstler ein Arbeitsstipendium beantragen, wenn sie in den Jahren 2018 und 2019 jeweils mehr als 3.900 Euro Einkünfte aus einer künstlerischen Tätigkeit erzielt haben“, sagte Dorn. Antragstellerinnen und Antragsteller, die nicht in der KSK versichert sind,

können ihre Tätigkeit über Aufstellungen ihrer Kunstprojekte in den vergangenen drei Jahren, Auszeichnungen sowie Mitgliedschaften in einschlägigen Berufsverbänden, Verwertungsgesellschaften und bei professionellen Vermittlungsagenturen belegen. Außerdem gehören eine kurze Projektskizze und ein Nachweis über den Erstwohnsitz in Hessen zum Antrag, der noch bis zum 15. September 2020 bei der Hessischen Kulturstiftung gestellt werden kann. [Weitere Informationen](#).

„Kulturkoffer“ – Nächste Ausschreibungsrunde startet

Wissenschaftsministerin Angela Dorn hat den Startschuss für die nächste Ausschreibungsrunde des Förderprogramms „Kulturkoffer“ gegeben. Bis zum 11. Oktober 2020 können sich wieder alle, die Projekte im Bereich der kulturellen Bildung anbieten, um die Landesfördermittel aus dem „Kulturkoffer“ bewerben. Dabei werden bereits etablierte Vorhaben genauso angesprochen wie neue Angebote, die vor allem Kindern und Jugendlichen zwischen 10 bis 16 Jahren Lust auf Kultur machen, aber auch generationenübergreifend begeistern. Der „Kulturkoffer“ steht allen künstlerischen Sparten offen – vom Graffiti-Workshop über Theaterkurse bis hin zu Rap-Projekten. Voraussetzung ist, dass das Projekt mit mindestens einem Kooperationspartner gemeinsam geplant und im Zeitraum von April bis Dezember 2021 durchgeführt wird. Eine unabhängige Jury wählt aus den eingereichten Projektideen aus. [Weitere Informationen](#).

Wirtschaft – Das Messeprogramm des Landes für 2021 erscheint

Finanzdienstleistungen in Singapur, Elektrotechnik in Russland, Luft- und Raumfahrttechnik in Japan – internationale Spitzenmessen stehen auf der Agenda des Landes Hessen, aber: „Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die Erwartungen an die Messen im Jahr 2021 komplett verändert“, sagte Dr. Rainer Waldschmidt, Geschäftsführer der Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI). Die HTAI setzt große Hoffnungen in die Beteiligungen an den geplanten internationalen und nationalen Messen. Waldschmidt: „Messen müssen und werden gerade jetzt wichtige Impulse für die schnelle Erholung der Wirtschaft setzen.“ Denn sie sind die Plattformen, die insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen auf die internationale Bühne zurückbringen. „Wir brauchen den direkten Austausch. Trotz aller digitaler Möglichkeiten bleibt der persönliche fachliche Austausch enorm wichtig. Hier treffen Angebot und Nachfrage aufeinander.“ Die Gemeinschaftsstände werden durch das Wirtschaftsministerium gefördert und durch die HTAI in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Industrie- und Handelskammertag sowie der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern organisiert. Die Messegesellschaften passen weltweit ihre Veranstaltungen den neuen Rahmenbedingungen an. Mit umfassenden Hygienekonzepten und hybriden Messeformaten werden die Spielräume für wirtschaftliches Handeln wieder erweitert. [Weitere Informationen](#).

Digitales – Internetnutzung der Hessinnen und Hessen untersucht

Die Internetnutzung in Hessen nimmt weiter zu: In den ersten drei Monaten des Jahres 2020 nutzten 93 Prozent der Personen ab zehn Jahren das Internet. Im Vorjahr waren es noch 91 Prozent, wie das Statistische Landesamt mitteilte. Hauptsächlich wird das Internet nach wie vor für E-Mails (89 Prozent) und die Suche nach Informationen zu Waren und Dienstleistungen (88 Prozent) genutzt. Was 2020 anders ist: Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Internet in den ersten drei Monaten des Jahres häufiger für (Video-)Telefonate (+6,2 Prozentpunkte; 68 Prozent), für die Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen (+7,7 Prozentpunkte; 74 Prozent) und zum Lesen von Nachrichten bzw. Zeitungen (+7,1 Prozentpunkte; 78 Prozent) genutzt. Dies können erste Anzeichen für eine Änderung im Nutzerverhalten aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie sein. Darüber hinaus wird das Internet oft als Einkaufsmöglichkeit genutzt: Im ersten Quartal 2020 kauften 71 Prozent der Internetnutzerinnen und -nutzer digital ein, was einer Steigerung von rund drei Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Etwa jeder Vierte davon bestellte online Essen nach Hause, rund 18 Prozent ließen sich von Supermärkten und anderen Geschäften mit Lebensmitteln und Getränken beliefern. Weitere Informationen.

Zahl der Woche

52.200 Beschäftigte an Hochschulen und Hochschulkliniken

Ende 2019 beschäftigten die 38 Hochschulen und die 2 Hochschulkliniken in Hessen insgesamt 52.200 Personen. Mit 27.770 Personen oder 53 Prozent war mehr als die Hälfte der Beschäftigten weiblich. Während Frauen 69 Prozent der nichtwissenschaftlichen Belegschaft ausmachten, lag ihr Anteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal bei 39 Prozent und bei 27 Prozent in der Professorenschaft. Quelle: Statistisches Landesamt.

Link der Woche

Blick auf die Welt mit Corona

Die Hessische Staatskanzlei organisiert zusammen mit der Goethe-Universität Frankfurt, dem italienischen Generalkonsulat, der Villa Vigoni und dem Deutsch-Italienischen Zentrum für den Europäischen Dialog einen Gedankenaustausch zur Corona-Pandemie.

Hessenbilder



Ein Myriameterstein am Rheinufer in Rüdeshcim. Mit der Vermessung des Rheins in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Steine von den Anrainerstaaten, darunter Hessen, alle 10.000 Meter gesetzt. Das Wort Myriade steht für eine Anzahl von 10.000. In Rüdeshcim steht der 36. Stein, angegeben in der römischen Schreibweise XXXVI. Darunter finden sich die Entfernungsangaben ab einer Brücke in Basel und bis zu einem Punkt in Rotterdam. Foto: Klaus Euteneuer

Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:
Staatssekretär
Michael Bußer
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:
Klaus Euteneuer